

Wir übernehmen Verantwortung

Jahresbericht der Lungenliga Schweiz
2021



LUNGENLIGA SCHWEIZ
LIGUE PULMONAIRE SUISSE
LEGA POLMONARE SVIZZERA
LIA PULMUNARA SVIZRA



Vorwort	3
Porträt der Lungenliga Schweiz	4
Gesundheitsförderung und Prävention	6
Beratung und Betreuung	8
Kommunikation	14
Bildung	17
Forschung	18
Organe der Lungenliga Schweiz	23
Finanzen	24

Ihre Spende hilft!

Eine Lungen- oder Atemwegserkrankung kann jede und jeden von uns treffen. So können Sie die Arbeit der Lungenliga für Menschen mit Lungen- und Atemwegserkrankungen in der ganzen Schweiz unterstützen.

Jetzt spenden!

PK 30-882-0

IBAN CH92 0900 0000 3000 0882 0

Herzlichen Dank!

Impressum

Verlag und Redaktion

Lungenliga Schweiz

Layout

Neuwirth und der Max, Wien

Bilder und Grafiken

Titelseite, S. 4, S. 19, S. 21, S. 22, S. 24: Getty Images

S. 3, S. 8, S. 9, S. 15–17: Lungenliga Schweiz

S. 6/7: Kinder ohne Tabak

S. 10: Isabelle Schönholzer, Bern

S. 11, S. 22: zVg

S. 12: Andreas Zimmermann, Münchenstein/Basel

S. 13: Ejup Arifi, Bern

S. 14: Long COVID Network Altea



«Tabakprodukte dürfen nicht an Minderjährige verkauft werden. Deshalb soll Tabakwerbung auch keine Kinder und Jugendlichen erreichen. Die Mitarbeitenden der Lungenliga erleben in ihrer täglichen Arbeit, welche Schäden insbesondere ein früher Konsum von Zigaretten anrichten kann. Es liegt deshalb in der Verantwortung der Gesellschaft, unsere Kinder und Jugendlichen vor Tabak zu schützen. Leider verabschiedete das Parlament im Oktober 2021 ein punkto Jugendschutz völlig ungenügendes Tabakproduktegesetz. Die Lungenliga trieb in der Folge gemeinsam mit der Ärzteschaft, Gesundheitsorganisationen wie der Krebsliga, Sport- und Jugendverbänden sowie zahlreichen weiteren Organisationen die Kampagne zur Volksinitiative «Kinder ohne Tabak» voran und prägte diese massgeblich. Unser immenser Einsatz hat sich gelohnt: In Zukunft werden Jugendliche nicht mehr mit omnipräsenter Werbung, Sponsoring und Promotionsangeboten zum Rauchen verleitet. Danke an alle Beteiligten für die unzähligen Arbeitsstunden, das grosse Engagement und Danke für jede einzelne Ja-Stimme. Die Arbeit ist jedoch noch nicht vorbei: Nun gilt es, die Initiative umzusetzen.»

Lic. iur. Thomas Burgener

*Altstaatsrat und Präsident
Lungenliga Schweiz*



«Stellen Sie sich vor, ein Gerät, das eigentlich ihre Gesundheit verbessern soll, stellt sich plötzlich als potenziell gesundheitsgefährdend heraus. Genau dies ist im Frühjahr des vergangenen Jahres mit den CPAP-Geräten von Philips zur Behandlung von Schlafapnoe und Atmungsstörungen im Schlaf geschehen. Die Verunsicherung bei unseren Patientinnen und Patienten mit den entsprechenden Geräten war verständlicherweise gross. Obwohl uns selbst auch häufig die nötigen Informationen vom Gerätehersteller fehlten, haben wir alle mit grossem Einsatz versucht, die Fragen der betroffenen Personen so rasch und so gut als möglich zu beantworten. Dazu stimmten wir uns regelmässig mit der zuständigen schweizerischen Aufsichtsbehörde Swissmedic, der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie und dem Bundesamt für Gesundheit ab. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen betroffenen Patientinnen und Patienten für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Gleichzeitig möchte ich aber auch mein Verständnis aussprechen für all diejenigen, die zwischendurch etwas weniger geduldig waren.»

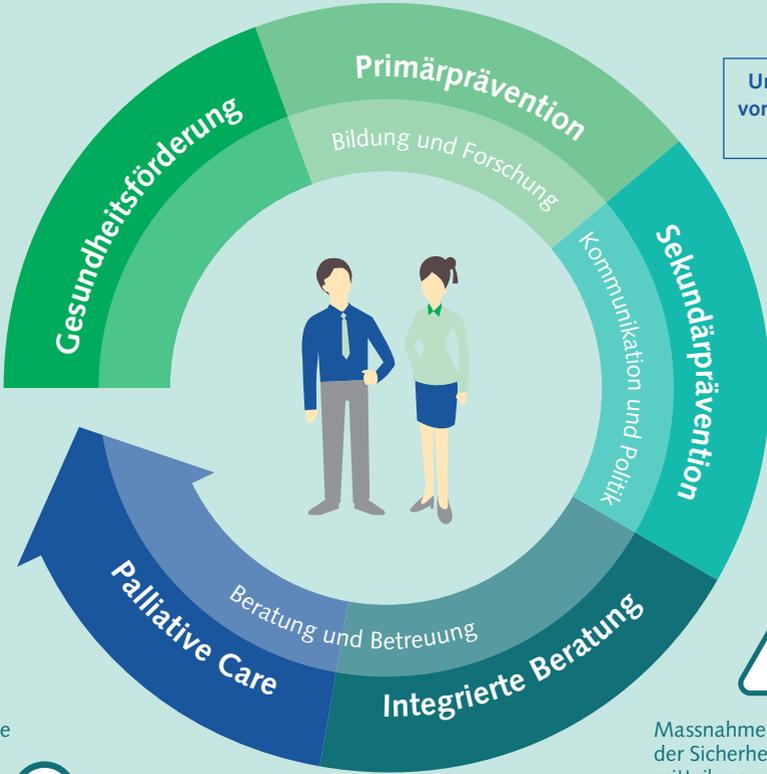
Dr. med. Jörg Spieldenner

Direktor

Weiterbildung
für Fachpersonen



«Kinder ohne Tabak»
Seite 6



Unterstützung
von Forschungs-
projekten



Massnahmen infolge
der Sicherheits-
mitteilung von Philips
Seite 8

Luftholtage
Seite 9



«Besser leben
mit COPD»
Seite 12

Vertretung der Organisation
und ihrer Mitglieder gegenüber
Krankenkassen und Behörden

Information von Betroffenen,
Angehörigen und Fachpersonen

Lungenliga Schweiz – die Dienstleistungsorganisation für Lunge und Atemwege

Menschen mit Lungen- und Atemwegserkrankungen begleiten und unterstützen. Dies war das Ziel, als die Lungenliga vor 118 Jahren im Kampf gegen die Tuberkulose gegründet wurde. Dieses Ziel hat sich nicht verändert. Heute sind es jedoch hauptsächlich Menschen mit chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen wie Schlafapnoe, der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) sowie Asthma, welche die Lungenliga betreut. Mit COVID-19 hat sich in den letzten beiden Jahren zudem eine Infektionskrankheit verbreitet, welche es auch weiterhin zu beobachten gilt.

Gute Lebensqualität ermöglichen

«Mit der Lungenliga haben wir eine professionelle Partnerin, die wichtige, ambulante Aufgaben abdeckt. Dies schätzen wir in den Spitälern sehr», sagt Monica von Toggenburg. Sie ist Departementsleiterin Pflege und Fachsupport am Kantonsspital Graubünden und wurde 2021 in den Zentralvorstand der Lungenliga Schweiz gewählt. «Die Beratungsfachpersonen der kantonalen Lungenligen kennen ihre Patientinnen und Patienten sehr gut und merken oft schnell, wenn es einer Person schlechter geht. So können sie handeln, bevor diese bei uns in die Notaufnahme muss.

Ebenfalls können wir manche Personen etwas früher nach Hause gehen lassen, wenn wir wissen, dass sie durch die Lungenliga betreut sind», erklärt Monica von Toggenburg. Rund 1000 Lungenliga-Mitarbeitende beraten und betreuen schweizweit über 118 000 Betroffene, damit diese möglichst beschwerdefrei und selbstständig leben können.

Bildung und Forschung fördern

Als nationale Dachorganisation bündelt und koordiniert die Lungenliga Schweiz die Aktivitäten der Ligen, lanciert Projekte in der Gesundheitsförderung und Prävention und vertritt die Organisation sowie ihre Mitglieder gegenüber den Krankenkassen und den Behörden. «Die Tarifverhandlungen beispielsweise werden immer komplexer. In solchen Situationen ist es wichtig, dass die Lungenliga geeint auftritt», so Monica von Toggenburg.

Weiter organisiert die Lungenliga Schweiz Weiterbildungsangebote für Fachpersonen, fördert im Rahmen ihres Forschungsfonds jedes Jahr mehrere vielversprechende Forschungsprojekte und arbeitet eng mit der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie (SGP) und der Schweizerischen Gesellschaft für pädiatrische Pneumologie (SGPP) zusammen.

Kinder ohne Tabak

JA

am 13. Februar

Wegen Tabakwerbung

rauchen mehr Kinder.

**Volksinitiative «Kinder ohne Tabak»:
Das grosse Engagement hat sich gelohnt**

Kinder sollen nicht rauchen, doch Werbung verführt sie dazu. Deshalb müssen Tabakwerbung, -promotion und -sponsoring, welche Kinder und Jugendliche erreichen, strikt geregelt werden. Das Parlament hat jedoch im Oktober 2021 ein zahnloses Tabakproduktegesetz verabschiedet, mit dem der Jugendschutz nicht gewährleistet werden kann. Die «Volksinitiative zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung» hat zum Ziel, diese Lücke im Gesetz zu schliessen. Als Mitglied des Initiativkomitees prägte die Lungenliga als Gesamtverband die Entwicklung und Umsetzung der Kampagne und trug massgeblich zu deren Finanzierung bei. Die Mitarbeitenden der Lungenliga engagierten sich beispielsweise bei der Erstellung von Argumentarien sowie bei der Planung und Durchführung von nationalen Pressekonferenzen. Auch war die Lungenliga federführend bei der Etablierung von Kantonalkomitees. Diese führten beispielsweise Medienanlässe mit regionalen Persönlichkeiten sowie

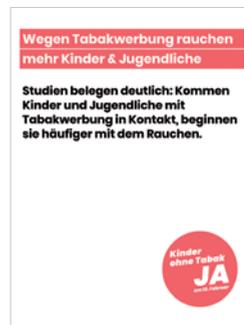
Verteilaktionen von Infomaterialien durch und schrieben Leserbriefe für die lokale Presse.

Verena Diener, Mitglied des Zentralvorstands der Lungenliga Schweiz, erklärt das Engagement so:

«Die Gesundheit ist zentral in unserer Gesellschaft. Sie hilft dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Der Grundstein dafür wird in der Jugend gelegt. Wir sind verpflichtet, Jugendliche vor schädlichen Substanzen zu schützen. Die bisherigen gesetzlichen Regelungen genügen da eindeutig nicht.»

Der grosse Einsatz aller Beteiligten hat sich auszahlt: Am 13. Februar 2022 sprach sich das Stimmvolk mit 56,6 Prozent und 15 Ständen deutlich für die Initiative und somit für einen wirksamen Schutz der Kinder- und Jugendlichen vor Tabakwerbung aus.

www.kinderohneetabak.ch
www.lungenliga.ch/tabakpolitik





Grosse Verunsicherung infolge der Sicherheitsmitteilung von Philips

Mitte Juni 2021 hat der Gerätehersteller Philips bei der zuständigen schweizerischen Aufsichtsbehörde Swissmedic eine Sicherheitsmitteilung zu einem Grossteil seiner Schlafapnoe- und Heimventilationsgeräte kommuniziert. Was war passiert? Der in den betroffenen Geräten verbaute schalldämmende Schaumstoff kann gemäss Philips möglicherweise die Gesundheit der Nutzerinnen und Nutzer gefährden.

Die Lungenliga und ihre Patientinnen und Patienten sind mit gut 18 000 Geräten unmittelbar von dieser Sicherheitsmitteilung betroffen, weltweit spricht Philips von über vier Millionen betroffenen Geräten.

Die Sicherheitsmitteilung sorgte verständlicherweise für grosse Verunsicherung bei allen Beteiligten. In kürzester Zeit schalteten die kantonalen Lungenligen deshalb telefonische Hotlines auf, schrieben die Betroffenen direkt an und vereinbarten Termine mit den verordnenden Pneumologinnen und Pneumologen. Die Lungenliga Schweiz erarbeitete gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie (SGP) einheitliche Empfehlungen, koordinierte die Kommunikation mit Philips, den involvierten Behörden sowie den Medien und prüfte juristische Fragestellungen.

Vieles konnte bereits geklärt werden, einiges ist noch offen. Die angekündigten Ersatz- und Reparaturmassnahmen liefen 2021 nur schleppend an. Gründe dafür sind unter anderem die Fristen für die nötigen behördlichen Prüfungen und Freigaben der neuen Produkte in den USA und der EU, ein aktuell weltweiter Mangel an Beatmungstechnik und Rohstoffen im Zuge der Corona-Pandemie und damit einhergehende Verzögerungen in den Lieferketten. Auch die Konkurrenzhersteller können die aktuell erhöhte Nachfrage nicht ausreichend bedienen. Deshalb wird sich der vollständige Geräteaustausch voraussichtlich bis Ende 2022 erstrecken.



Luftholtage wurden erfolgreich wieder durchgeführt

Nach einer Zwangspause aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 konnte die Lungenliga Schweiz im Frühling 2021 die Luftholtage wieder durchführen.

Sie organisierte zwei Gruppenreisen in der Schweiz für Menschen mit einer schweren Lungen- oder Atemwegserkrankung und deren Angehörige.

Sowohl die Reise nach Sarnen im August wie auch die Reise nach Steckborn am Bodensee im Oktober waren innert Kürze ausgebucht.

Während Sarnen schon länger eine Destination der Luftholtage ist, bot die Lungenliga Schweiz 2021 erstmals eine Reise nach Steckborn an.

Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv.

www.lungenliga.ch/luftholtage

«Gut mit Sauerstoff versorgt, geniessen wir diesen wunderschönen Ort in einer traumhaften Umgebung. Schön, dass es die Luftholtage gibt, sonst könnten wir ja nirgendwo mehr hin.»

Madeleine Schenkel, 80-jährig,
Teilnehmerin an den Luftholtagen
in Steckborn



Bewertung der Teilnehmenden ihres Befindens nach den Luftholtagen in Steckborn (n=23)

- besser 55%
- gleich 40%
- weniger gut 5%





Erstinstruktionspauschale bei CPAP-Betroffenen erfolgreich verteidigt

Schon seit längerer Zeit hatte das Bundesamt für Gesundheit (BAG) eine Revision der Mittel- und Gegenständeliste (MiGeL) angekündigt. Die zu Jahresbeginn kommunizierten Änderungen für das Unterkapitel «Geräte zur Behandlung von Atemstörungen im Schlaf» (ehemals CPAP, Continuous Positive Airway Pressure) traten mit kurzer Vorlaufzeit per 1. März 2021 in Kraft und bedeuteten für die Lungenliga Schweiz umfassende Umsetzungsaufgaben.

Ebenfalls kündigte das BAG Anfang 2021 an, die etablierte Pauschale für die Erstinstruktion von Schlafapnoe-Patientinnen und -Patienten bis Ende 2021 zu evaluieren. Damit Betroffene ihre CPAP-Therapie akzeptieren und diese optimal eingestellt werden kann, ist insbesondere zu Beginn der Therapie eine kompetente und intensive Beratung und Betreuung wichtig. In enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie (SGP) konnte die Lungenliga Schweiz das BAG überzeugen, die Erstinstruktionspauschale

vorerst bis Ende 2022 in der MiGeL zu belassen. Zudem wird sie neu und wesentlich höher auch für Patientinnen und Patienten mit einer mechanischen Heimventilation vergütet. Damit konnte die Lungenliga Schweiz substantziell dazu beitragen, dass diese ausserordentlich wichtige Dienstleistung weiterhin von der Krankenkasse bezahlt wird.

www.lungenliga.ch/schlafapnoe

Kiknet-Unterlagen zum Thema «Coronavirus» aktualisiert

Die Lungenliga Schweiz stellt auf der Plattform kiknet Schulungsunterlagen für Lehrpersonen rund um die Lunge kostenlos zur Verfügung. Im vergangenen Jahr erstellte sie ein neues Arbeitsblatt zum Thema Coronavirus-Impfung. Ebenfalls überarbeitete sie das 2020 neu aufgeschaltete Zusatzmodul «Coronavirus». Lehrpersonen und andere Interessierte können die Materialien direkt auf kiknet beziehen. 2021 wurden die Unterlagen der Lungenliga Schweiz rund 21 000 Mal heruntergeladen.

www.kiknet-lungenliga.org

Vielfältige Aktivitäten des Kompetenzzentrums Tuberkulose

Die Lungenliga Schweiz führt im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit das Kompetenzzentrum Tuberkulose (TB). Dieses hat zum Ziel, Wissen und Erfahrungen im Kampf gegen die Tuberkulose zu bewahren und an die kantonalen Fachstellen sowie sämtliche TB-Fachpersonen in der Schweiz weiterzugeben. Neun Expertinnen und Experten betrieben 2021 die TB-Hotline in drei Sprachen und berieten Fachpersonen bei der Behandlung von TB-Betroffenen.

Das Kompetenzzentrum Tuberkulose hat 2021 zahlreiche Publikationen veröffentlicht, unter anderem den nationalen Tuberkulosebericht, welcher die Arbeit der 19 kantonalen TB-Fachstellen bei 197 Umgebungsuntersuchungen beschreibt.

Gemeinsam mit dem BAG hat es zudem zum jährlichen Reporting von mehr als 20 wichtigen Kennzahlen beigetragen. Dieses dient der Weltgesundheitsorganisation WHO für ihren internationalen Vergleich.

An diversen digitalen und physischen Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Tuberkulose konnten über 50 Fachpersonen ihr Wissen erweitern. Zudem ist seit 2021 das kostenlose E-Learning zum Thema Tuberkulose für sämtliche Interessierten verfügbar. Dieses wurde bereits gerne genutzt.

Aufgrund der epidemiologischen Lage im März 2021 wurde das jährliche TB-Symposium das erste Mal in digitaler Form durchgeführt. Am virtuellen Symposium waren 97 Personen live dabei, im Nachgang wurden die Präsentationen über 560 Mal angeschaut. Das Symposium war sowohl aus Sicht der Teilnehmenden wie auch aus Sicht der Veranstaltenden ein voller Erfolg.

2021 war indes auch das letzte Jahr, in welchem Jean-Marie Egger das Kompetenzzentrum leitete. Dieses hatte er seit 2003 aufgebaut, kontinuierlich weiterentwickelt und so massgeblich geprägt. Nach 18 Jahren bei der Lungenliga Schweiz ging er 2021 in den wohlverdienten Ruhestand. Die Lungenliga Schweiz bedankt sich herzlich für sein Engagement und seine langjährige Arbeit und wünscht ihm alles Gute für weitere spannende Projekte. Mit Nathalie Gasser konnte eine kompetente und engagierte Nachfolgerin gefunden werden.

www.tb-info.ch





Studie belegt Wirksamkeit des Selbstmanagement-Coachings «Besser leben mit COPD»

*«Ich fühlte mich ernst genommen,
nicht allein gelassen in meiner Situation.»*

*«Ich erhielt erneut vertieftes Wissen
für ein korrektes Handeln, welches
im Alltag sehr hilfreich ist. Allen ein
herzliches Dankeschön!»*

«Die Gesamtmotivation ist sehr hoch!»

Dies alles sind Rückmeldungen von Menschen, welche am Selbstmanagement-Coaching «Besser leben mit COPD» teilgenommen haben. 2021 führten neun kantonale Lungenligen trotz Corona 14 Coachings durch; aufgrund der Schutzkonzepte jedoch mit reduzierter Teilnehmendenzahl. Die Lungenliga Schweiz aktualisierte unter anderem die Unterrichtsmaterialien und bildete neue Coaches aus. Ebenfalls verwaltete sie die Fördergelder von Gesundheitsförderung Schweiz.

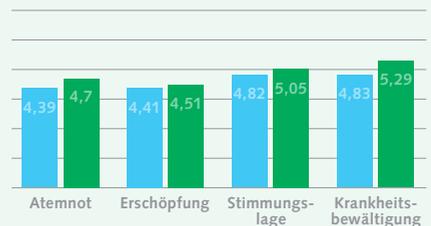
Dass die positiven Rückmeldungen nicht nur subjektive Wahrnehmungen sind, sondern das Coaching nachweislich zu einer besseren Lebensqualität beiträgt, belegt eine im vergangenen Jahr publizierte Begleitstudie der Universitäten Zürich und Lausanne. Gemäss dieser Untersuchung waren die Teilnehmenden sehr zufrieden mit dem Programm und konnten diverse Gesundheitskompetenzen aufbauen.

So gaben sie etwa an, besser mit ihrer Krankheit umgehen zu können und weniger an Atemnot zu leiden. Auch ihre Stimmungslage sowie ihre körperliche Aktivität hatten sich verbessert. Zudem konnte dank des Programms die Zahl der ambulanten ärztlichen Behandlungen reduziert werden.

Erfreulich ist ebenfalls, dass Gesundheitsförderung Schweiz den Vertrag mit der Lungenliga Schweiz zur Unterstützung des Selbstmanagement-Coachings um ein weiteres Jahr verlängert hat und somit das Programm bis Ende 2023 finanziell fördert. Herzlichen Dank!

www.lungenliga.ch/copdcoaching

Krankheitsspezifische Lebensqualität



Bewertung der Teilnehmenden ihrer krankheitsspezifischen **Lebensqualität** auf einer **Skala von 1** (starke Einschränkung) **bis 7** (keine Einschränkung)

● Vor dem Programm

● 12 Monate nach Ende der Gruppenmodule

Sozialberatung und psychosoziale Beratung helfen bei krankheitsbedingten Krisen

Menschen mit Lungen- und Atemwegserkrankungen müssen sich nicht nur mit ihrer Krankheit auseinandersetzen – auch ihr persönliches und berufliches Umfeld können auf einmal zu Hürden werden. Was tun, wenn eine Lungenkrankheit das Gemüt, die Beziehung oder das Familienleben belastet? Wenn Ängste die Lebensfreude überschatten? Wenn der Beruf nicht mehr wie bis anhin ausgeübt werden kann? Die Sozialberatung der kantonalen Lungenligen bietet bei solchen Problemen umfassende Unterstützung. 2021 wurden rund 27 620 Beratungsstunden durchgeführt.

Die kantonalen Lungenligen ohne eigenen Sozialdienst vermitteln Beratungen bei einer Partnerorganisation. Die Lungenliga Schweiz erarbeitet die konzeptionellen Grundlagen, passt diese kontinuierlich an die sich wandelnden Anforderungen an und veranlasst deren Umsetzung.

Wichtig sind für Betroffene auch Kurse, in welchen sie Erfahrungen austauschen und soziale Kontakte knüpfen können. 2021 führten die kantonalen Lungenligen 218 Kurse mit physischer Präsenz durch, was der Gefahr der sozialen Isolation entgegenwirkt. Rund 1760 Teilnehmende konnten davon profitieren.

www.lungenliga.ch/sozialberatung



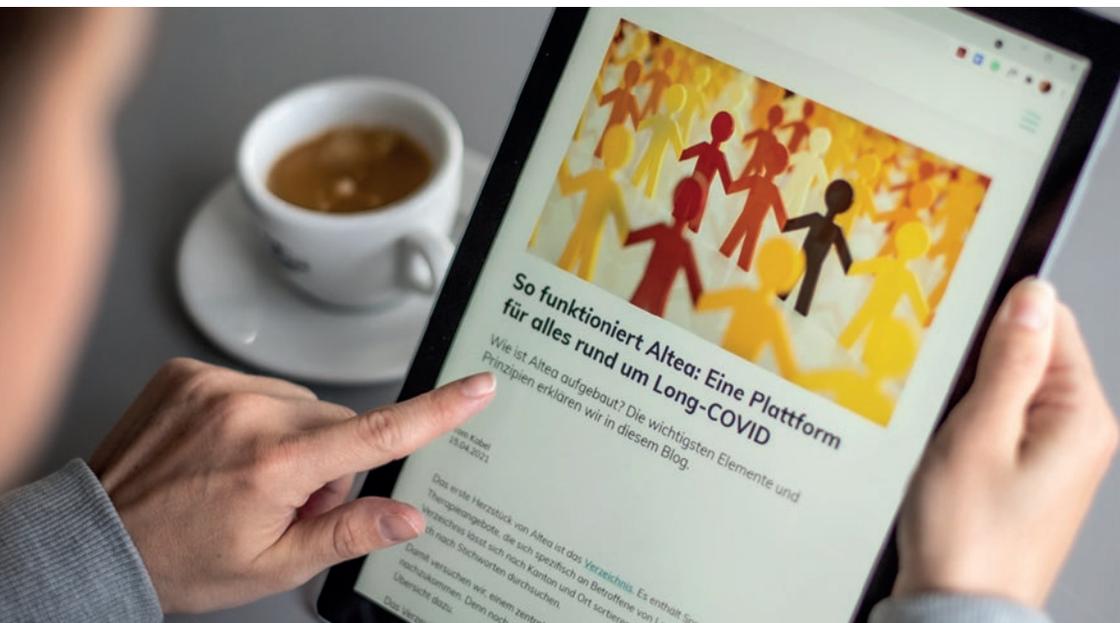
Auswirkungen der Pandemie: Nähe ist trotz Abstand möglich

Auch ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie standen für die Lungenliga Schweiz die interne und die externe Kommunikation über die Corona-Schutzmassnahmen im Fokus. Trotz der sozialen Distanz durch Homeoffice-Tätigkeiten konnte der stete Austausch dank Online-Sitzungen, Beratungen per Telefon oder Videokonferenzen sichergestellt werden, und die Unterstützung durch die Kolleginnen und Kollegen war auch auf virtuellem Weg möglich.

Eine Plattform fördert den Austausch über Langzeitfolgen von COVID-19

Noch in der akuten Phase der Bewältigung der COVID-19-Pandemie zeigte sich, dass sich ein neuartiges Syndrom nach einer

COVID-Erkrankung entwickeln kann: Long COVID. Um den Austausch rund um das neue Syndrom zu fördern und einen Begegnungsort für Betroffene, Angehörige, medizinische Fachpersonen, Forschende und weitere Interessierte zu schaffen, initiierte der Verein Lunge Zürich das Long COVID Network Altea. Die Plattform wird in den vier Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch betrieben. Partner der Plattform sind unter anderem das Bundesamt für Gesundheit (BAG) sowie der Verein dureschnufe.ch. Um dazu beizutragen, dass das Projekt auf nationaler Ebene weiter an Durchschlagskraft gewinnt, hat sich die Lungenliga Schweiz im vergangenen Jahr entschieden, das Altea-Netzwerk als Mitglied zu unterstützen. www.altea-network.com



Leserinnen und Leser schätzen Magazin vivo

Das Magazin vivo begleitet Menschen mit Lungen- und Atemwegserkrankungen sowie deren Angehörige in ihrem Alltag und liefert unter anderem spannende und hilfreiche Informationen zur Lunge und zu den Atemwegen. Um vivo möglichst gut den Bedürfnissen der Leserinnen und Leser anzupassen, führt die Lungenliga Schweiz alle zwei Jahre eine Zufriedenheitsumfrage durch. Im Herbst 2021 nahmen 1239 Personen an der Umfrage teil. Die Ergebnisse zeigen, dass vivo bei den Leserinnen und Lesern sehr gut ankommt:

- 70 Prozent gaben an, jede vivo-Ausgabe zu lesen, rund ein Viertel der Befragten liest vivo ab und zu.
- Rund 84 Prozent finden die vivo-Beiträge interessant. 12 Prozent finden sie teilweise interessant.
- Die beliebtesten Rubriken sind medizinische und wissenschaftliche Artikel sowie Tipps, gefolgt von Porträts von Betroffenen und Artikeln zum Thema Wohlfühlen.

www.lungenliga.ch/vivo
www.lungenliga.ch/publikationen



«Ich freue mich immer, wenn vivo im Briefkasten liegt!»

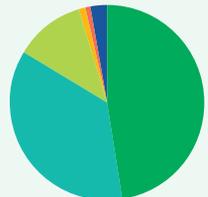
«Interessant und positiv. Bravo!»

«Die Lektüre von vivo ist jedes Mal eine Bereicherung, da es eine Vielfalt von Themen anspricht.»

Rückmeldungen der vivo-Leserinnen und -Leser

Finden Sie die Artikel von vivo interessant?

- Ja
- Eher ja
- Teils, teils
- Eher nein
- Nein
- Keine Angaben



Weiterbildungen wurden wieder aufgenommen

Trotz mehrmonatiger Schliessung aufgrund der Pandemie konnte die Lungenliga Schweiz 2021 insgesamt 27 Präsenzkurse mit 466 Teilnehmenden durchführen. Auch wurde die Berufsprüfung «Beraterin, Berater für respiratorische Erkrankungen mit eidgenössischem Fachausweis», die im März 2021 wegen COVID-19 nicht stattfinden konnte, im November 2021 nachgeholt. Die Lungenliga Schweiz freut sich, dass trotz erschwelter Bedingungen durch die Pandemie neun Personen die Prüfung erfolgreich abschliessen konnten. Weiter hat die Lungenliga Schweiz das interaktive E-Learning-Angebot auf einer neuen Plattform implementiert. Werden Schulungsordner überarbeitet, können diese nun kostengünstig im E-Learning angepasst werden.

www.lungenliga.ch/weiterbildung



«Enormes Fachwissen, das verständlich, gut verpackt und spannend vermittelt wird. Auf Wünsche und Anliegen wurde stets eingegangen. Grosses Lob!»

Auszug aus den Feedbackblättern der Weiterbildung

Unterstützte Projekte im Jahr 2021

2021 bewarben sich zwölf wissenschaftliche Teams für eine Unterstützung durch den Forschungsfonds der Lungenliga Schweiz. Zwei davon beantragten einen Förderbeitrag für die themenspezifische Forschung (Typ 2). Sechs Projekte wurden zur Förderung ausgewählt. Diese unterstützt der Fonds mit insgesamt rund 565 000 Franken.
www.lungenliga.ch/forschungsprojekte

Cell specific targeted gene editing of hepatocytes for treatment of Alpha1 antitrypsin deficiency

2021-03, Dr. Tiziana Cremona, Universität Bern

Swiss registry of children with home respiratory support

2021-11, Dr. med. Sophie Guérin, Universitätsspital Lausanne, CHUV (Typ 2)

Targeting cytosolic DNA sensors cGAS/STING and AIM2 during lung ex vivo perfusion to reduce posttransplant allograft inflammation and damage

2021-09, Dr. Jérôme Lugin, Universitätsspital Lausanne, CHUV

Obstructive Sleep Apnea and the risk of COgnitive DEcline in the elderly population – The OSA-CODE study

2021-05, Dr. med. Nicola Marchi, Universitätsspital Lausanne, CHUV

Phenotypes of primary ciliary dyskinesia and their association with genetic mutations and disease progression

2021-08, Dr. Eva Sophie Lunde Pedersen, Universität Bern

Regulation of pulmonary GM-CSF in the context of allergic airway inflammation

2021-06, Prof. Dr. Christoph Schneider, Universität Zürich

Herzlichen Dank!

Ob für ein ganz bestimmtes Forschungsprojekt oder für den Forschungsfonds im Allgemeinen, wir danken allen Spenderinnen und Spendern, Stiftungen und Unternehmen sowie den kantonalen Lungenligen, die den Forschungsfonds der Lungenliga Schweiz unterstützen, von Herzen. Ein ganz besonderer Dank geht an:

- Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung
- Irène und Max Gsell Stiftung
- LUCE Stiftung
- MBV AG Mikrobiologie und Bioanalytik
- Parrotia-Stiftung
- Stiftung Lindenhof Bern, Fonds «Lehre und Forschung»
- SWF Stiftung für wissenschaftliche Forschung
- VSM-Stiftung
- Uranus Stiftung



Spotlight auf ein neues Projekt: Schadet Schlafapnoe dem Gehirn?

Über 150 000 Menschen in der Schweiz leiden an Atemaussetzern in der Nacht, der sogenannten Schlafapnoe. Studien mit jungen und mittelalten Erwachsenen deuten darauf hin, dass obstruktive Schlafapnoe die Gehirnstruktur und die geistigen Fähigkeiten beeinträchtigen kann. Bei älteren Menschen, die ohnehin ein höheres Risiko für einen kognitiven Verfall haben, ist dieser Zusammenhang jedoch noch unklar.

Aus diesem Grund wollen Dr. Nicola Marchi und Prof. Raphael Heinzer vom Universitätsspital Lausanne (CHUV) den Zusammenhang zwischen Schlafapnoe, der Gehirnstruktur und den kognitiven Fähigkeiten bei 600 Erwachsenen ab

65 Jahren untersuchen. «Das Gehirn reagiert besonders empfindlich auf Sauerstoffmangel. Deshalb gehen wir davon aus, dass Teilnehmende mit Schlafapnoe und signifikant niedrigen Sauerstoffwerten in der Nacht Veränderungen in bestimmten Gehirnregionen aufweisen. Diese Veränderungen könnten zu kognitiven Defiziten führen, welche insbesondere die Aufmerksamkeit, das Gedächtnis sowie ausführende Aufgaben betreffen», erklärt Dr. Marchi. Sollte die Studie diese Annahme bestätigen, könnte sie Argumente für die Einleitung einer Behandlung der obstruktiven Schlafapnoe bei dieser besonderen Patientengruppe liefern.

www.lungenliga.ch/forschung-schlafapnoe-2021

Abgeschlossene Projekte im Jahr 2021

Die Lungenliga Schweiz freut sich sehr, dass 2021 neun Forschungsteams, welche durch den Forschungsfonds unterstützt wurden, ihre Studien erfolgreich abschliessen konnten.

CT-based radiomics texture signature for the prediction of drug response to nintedanib in experimental lung fibrosis

2019-06, PD Dr. med. Britta Maurer, Universitätsspital Zürich

Establishing a Swiss National Lung Cancer Screening Program

2019-20, Prof. Dr. med. Christophe von Garnier, Universitätsspital Lausanne, CHUV

A genome wide screen for drug resistance and drug tolerance mechanisms in Mycobacterium abscessus – a pathogen referred to as «antibiotic nightmare»

2018-02, Prof. Peter Sander, Universität Zürich

Dieses Projekt wurde unterstützt durch die Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung.

Effect of hepatocyte growth factor on regulatory T cells in bleomycin injured rat lung

2018-14, PD Dr. Fabian Blank, Universität Bern

Comparative effects between electronic cigarette vapour and cigarette smoke on inflammation and wound healing in human gingival keratinocytes

2018-17, Prof. Dr. med. dent. Patrick Schmidlin, Universität Zürich

Early life exposure to nicotine affects the repair capacity of lung in adult mice

2017-03, Prof. Dr. med. Constance Barazzone-Argiroffo, Universitätsspital Genf

Effect of a long-term home-based exercise training using minimal equipment vs. usual care in COPD patients: A multicentre randomized controlled trial

2017-19, Dr. Anja Frei, Universität Zürich

Azithromycin for immunomodulatory treatment of idiopathic pulmonary fibrosis – a clinical trial

2015-06, Dr. med. Manuela Funke-Chambour, Universitätsspital Bern, Inselspital

Dieses Projekt wurde unterstützt durch die Stiftung Lindenhof.

Evaluation der Wirksamkeit von Beratungsgesprächen zur Förderung der körperlichen Alltagsaktivität bei Patienten mit Chronisch Obstruktiver Lungenerkrankung

2014-03, Dr. med. Thomas Hess, Kantonsspital Winterthur



Erfolgreich abgeschlossenes Projekt: Resistenzmechanismen des «antibiotischen Albtraums» aufgedeckt

Mycobacterium abscessus ist ein Bakterium, das wegen seiner hartnäckigen Antibiotikaresistenz gefürchtet ist. Es infiziert vor allem Menschen mit der Erbkrankheit Cystische Fibrose, einer angeborenen Störung des Stoffwechsels. Ein Infekt mit dem sogenannten «antibiotischen Albtraum» führt oft zu schweren Lungeninfektionen, deren Behandlung schwierig und langwierig ist.

In einer 2018 gestarteten Studie untersuchte ein Forscherteam um Prof. Peter Sander von der Universität Zürich, welche molekularen Mechanismen dafür verantwortlich sind, dass sich

das Bakterium den gängigen Medikamenten gegenüber oft erfolgreich widersetzt. «Wir konnten verschiedene Mechanismen der Medikamentenresistenz von *Mycobacterium abscessus* aufdecken und Angriffstellen für neue Wirkstoffe identifizieren», so Prof. Sander. «Damit konnten wir eine Grundlage für den rationalen Einsatz aktueller Medikamente und die Entwicklung neuer Wirkstoffe schaffen.»

www.lungenliga.ch/forschung-m-abscessus-2018



Zwei Jungforschende ausgezeichnet

Der mit 10 000 Franken dotierte Preis für Jungforschende der Lungenliga Schweiz wurde 2021 erstmals aufgeteilt.

Zum einen ging dieser an Lu Tan vom Universitätsspital Zürich mit der Publikation «Effect of Nocturnal Oxygen Therapy on Nocturnal Hypoxemia and Sleep Apnea Among Patients With Chronic Obstructive Pulmonary Disease Traveling to 2048 Meters. A Randomized Clinical Trial». Diese zeigt auf, dass Personen mit der chronisch obstruktiven Lungenkrankheit (COPD) bei Reisen in grosse Höhen von einer nächtlichen Sauerstofftherapie profitieren können. Dies, weil die Therapie nächtlichen Sauerstoffmangel im Blut (Hypoxämie), schlafbezogene Atmungsstörungen und andere unerwünschte

gesundheitliche Auswirkungen reduziert. Zum anderen wurde Maurice Roeder vom Universitätsspital Zürich für die Publikation «The Accuracy of Repeated Sleep Studies in OSA: A Longitudinal Observational Study With 14 Nights of Oxygen Saturation Monitoring» ausgezeichnet. Diese Studie untersuchte die Diagnosestellung bei Menschen mit Verdacht auf obstruktive Schlafapnoe, also nächtliche Atemaussetzer. Sie kam zum Schluss, dass bei der Untersuchung während einer einzigen Nacht selbst im Krankenhaus eine relevante obstruktive Schlafapnoe übersehen werden kann. Mehrere Studienächte, z.B. mit ambulanter Überwachung der Sauerstoffsättigung, erhöhen hingegen auch bei einer moderaten obstruktiven Schlafapnoe die Genauigkeit der Diagnose. www.lungenliga.ch/award

Forschungsförderung	Rechnung 2021	Budget 2020
Förderbeiträge		
Bewilligte Gesuche offenes Verfahren (Typ 1)	500 100	348 638
Bewilligte Gesuche themenspezifisches Verfahren (Typ 2)	64 900	178 553
Forschungspreis	10 000	10 000
Total Förderbeiträge	575 000	537 191
Betriebskosten		
Sekretariat	78 522	73 123
Honorare Kommissionsmitglieder	13 686	21 046
Forschungsplattform	5 004	5 265
Diverses	9 407	5 534
Total Betriebskosten	106 619	104 968
Total	681 619	642 159

Die Lungenliga ist eine gesamtschweizerische Dienstleistungsorganisation für Lunge und Atemwege. Sie besteht aus 19 kantonalen Lungenligen, den zentralen Organen und der schweizerischen Geschäftsstelle, der Lungenliga Schweiz. Die Lungenliga Schweiz vertritt die Organisation und ihre Mitglieder gegen-

über Krankenkassen und Behörden, organisiert Weiterbildungsangebote für Fachpersonen, sammelt Spenden, unterstützt Forschungsprojekte rund um Lunge und Atemwege, erarbeitet kostenlose Informationsmaterialien und ist in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und Politik aktiv.

Zentralvorstand

Stand Dezember 2021

Präsidium

Lic. iur. Thomas Burgener

Mitglieder

Dominique Favre
Vizepräsident

Verena Diener-Lenz
Dr. iur. Gian Sandro Genna
Prof. Dr. med. Matthias Gugger
Prof. Dr. med. Isabelle Peytremann Bridevaux
Dr. med. Thomas Schmid
Pius Segmüller
Monica von Toggenburg

Mandate und politische Engagements der Mitglieder des Zentralvorstands sind unter www.lungenliga.ch/vorstand zu finden.

Die Lungenliga Schweiz ist ZEWO-zertifiziert. Die zertifizierten kantonalen Lungenligen sind unter www.lungenliga.ch/zewo zu finden.

Geschäftsleitung

Stand Dezember 2021

Direktion

Dr. med. Jörg Spieldenner

Bereichsleitende

Dr. rer. pol. Philippe Giroud
*Bereichsleiter Integrierte Beratung,
stellvertretender Direktor*

Dr. rer. pol. Claudio Luigi Ferrante
*Bereichsleiter Finanzen und
Administration MAE UZH*

Valérie Rohrer
*Bereichsleiterin Kommunikation
MSc in Exercise and Health Sciences*

Bilanz

31.12.2021

31.12.2020

Aktiven

Umlaufvermögen	9 148 946	11 348 426
Anlagevermögen	4 024 413	1 232 908
Total Aktiven	13 173 359	12 581 334

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital	6 180 293	5 727 286
Langfristiges Fremdkapital	27 000	44 400
Fondskapital	3 327 507	3 339 314
Organisationskapital	3 638 559	3 470 334
Total Passiven	13 173 359	12 581 334

Betriebsrechnung

31.12.2021

31.12.2020

Betriebsertrag

Erhaltene Zuwendungen	4 547 015	4 608 230
Beiträge der öffentlichen Hand	473 972	479 609
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	1 020 798	1 590 753
Beiträge von Ligen	6 116 739	4 959 584
Total Betriebsertrag	12 158 524	11 638 176

Betriebsaufwand

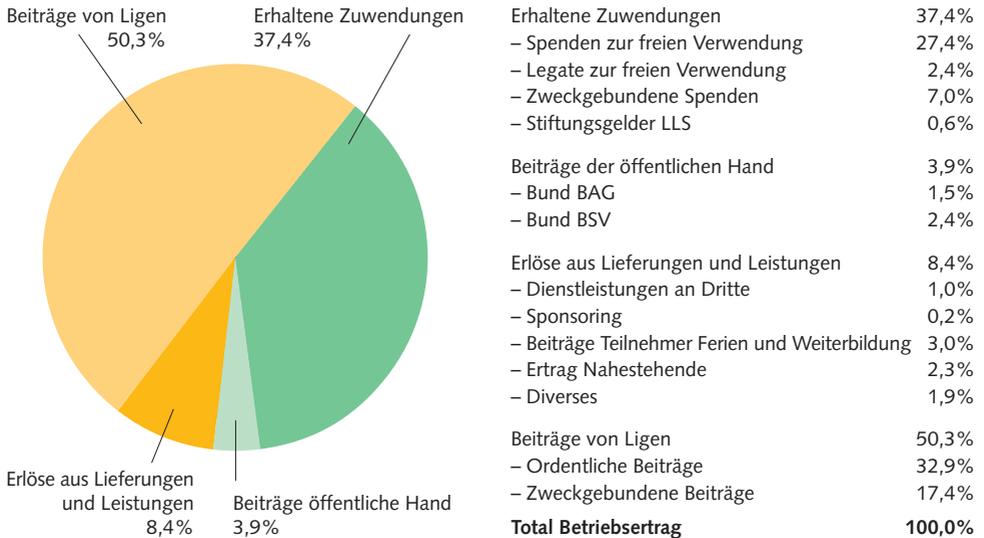
Projektaufwand	6 805 545	6 655 305
Fundraisingaufwand	3 678 487	3 739 168
Administrativer Aufwand	1 624 827	1 566 622
Total Betriebsaufwand	12 108 859	11 961 095

Betriebsergebnis

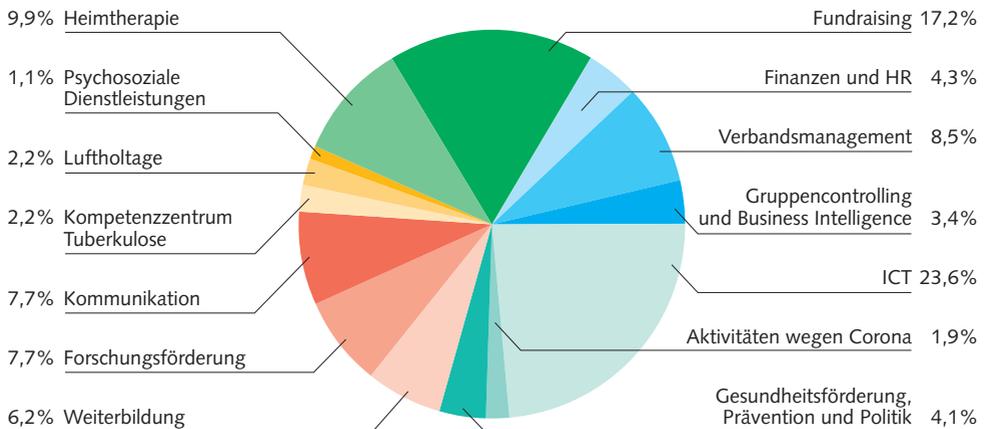
	49 665	-322 919
Finanzergebnis	106 754	132 654
Ausserordentliches Ergebnis	0	67 468
Veränderung des Fondskapitals	154 774	-237 608
Fondsergebnis gebundenes Kapital	-311 193	360 405
Jahresergebnis	0	0

Beträge in CHF

Mittelherkunft Dachverband 2021



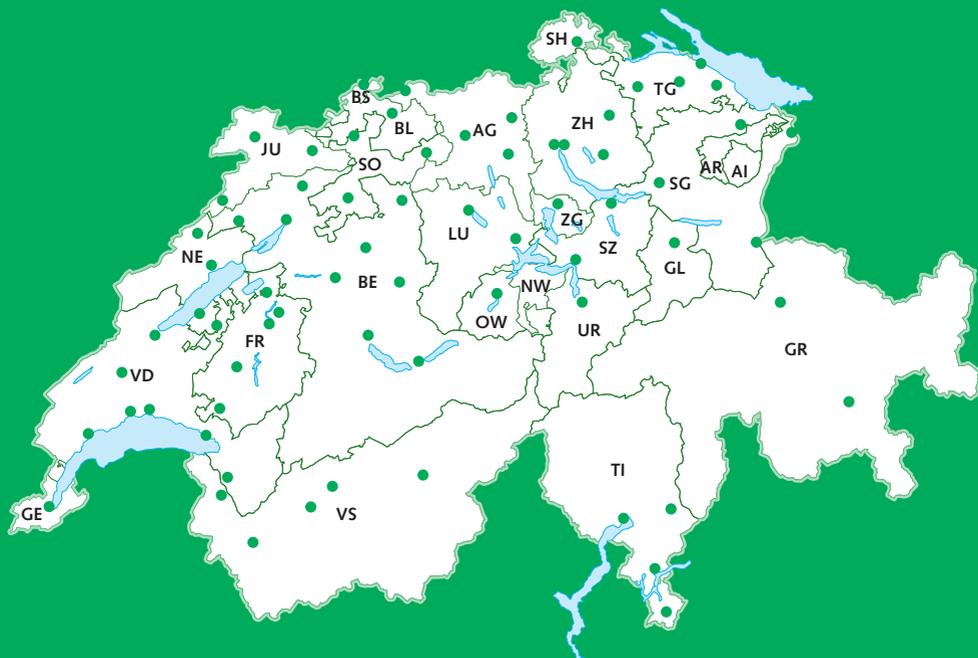
Mittelverwendung Dachverband 2021



Die Lungenliga Schweiz erstellt die Jahresrechnung seit 2004 gemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER. Die vollständige Jahresrechnung 2021 ist unter www.lungenliga.ch/jahresrechnung erhältlich.

Die Lungenliga bewegt schweizweit.

Wir sind bei Ihnen in der Nähe.



Lungenliga Schweiz
Chutzenstrasse 10
3007 Bern
Tel. 031 378 20 50
Fax 031 378 20 51
info@lung.ch
www.lungenliga.ch

Spendenkonto
PK 30-882-0

